

Grundschüler fördern und stärken

„LeseLernHilfe“ der Bürgerstiftung Rheinhessen unterstützt Kinder / Im Oktober beginnt neue Schulung für Ehrenamtliche



Um Grundschüler zu fördern, helfen Ehrenamtliche als Leselernhelfer. Die Bürgerstiftung Rheinhessen unterstützt das Projekt und bildet mit der Kreisvolkshochschule Alzey-Worms wieder ehrenamtliche Leselernhelfer aus. Foto: Sebastian Gollnow/dpa (Archiv)

Von Sabine Longerich

ALZEY-WORMS . Lesen können bedeutet, Zugang zur Welt zu haben: zur Schule, zum Beruf, zur Kultur – und nicht zuletzt zu Geschichten, die Freude machen. Doch die Realität sieht anders aus: Rund 25 bis 30 Prozent der Kinder und Jugendlichen in Deutschland verlassen die Schule ohne ausreichende Lesekompetenz. Diese alarmierende Zahl belegen internationale Studien seit Jahren. Auch Grundschulen in Rheinhessen melden immer wieder, dass nicht alle Kinder den entscheidenden Grundstein – das sichere Lesen – in den ersten beiden Klassen legen können.

Genau hier setzt die Bürgerstiftung Rheinhessen mit ihrem Projekt „LeseLernHilfe“ an, das seit 2011 besteht und inzwischen fest in der Region verankert ist. Ziel ist es, Kindern in der sensiblen Phase des Lesenlernens eine individuelle, kontinuierliche Unterstützung zu geben – durch Ehrenamtliche, die mit Herz, Geduld und fachlicher Qualifizierung an ihrer Seite stehen. Leiterin und Koordinatorin des Projekts ist Rosemi Waubert de Puiseau.

In Alzey findet nun in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule am 17. und 18. Oktober die nächste zweitägige Schulung für angehende Leselernhelferinnen und -helfer statt. Die Grundqualifizierung richtet sich an Menschen, die Freude am Lesen haben, sich sozial engagieren möchten und Kindern einen guten Start ins Schulleben ermöglichen wollen. Der Besuch einer Einführung in das Thema am 7. Oktober, 16 Uhr, ist Voraussetzung für die

Teilnahme. Die Inhalte sind breit angelegt: Zunächst geht es um die Grundlagen des Leselernprozesses – von der Lautdifferenzierung über die Buchstabenzuordnung bis hin zur Synthese und zum Textverständnis. Die Teilnehmenden werden sensibilisiert für die Stolpersteine, die Kinder beim Lesenlernen überwinden müssen, und erhalten Methoden, um diese gezielt aufzugreifen. Ganzheitliche Übungen, die verschiedene Sinne einbeziehen, stehen ebenso auf dem Programm wie der Umgang mit Motivation und das sogenannte ressourcenorientierte Korrekturverhalten, das Kinder bestärkt, statt sie zu entmutigen.

Ein zweiter Teil der Weiterbildung widmet sich den Rahmenbedingungen des Ehrenamts: Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Schule? Welche Regeln gilt es im Schulalltag zu beachten? Wie sieht der rechtliche Rahmen aus?

Bürgerstiftung übernimmt Schulungskosten

Die Kosten für die Schulung an der Kreisvolkshochschule übernimmt die Bürgerstiftung Rheinhessen, für die Teilnehmenden ist sie kostenlos. Besondere fachliche Qualifikationen sind für den Einstieg nicht nötig. Entscheidend sei vielmehr die Bereitschaft, sich auf Kinder einzulassen, Geduld zu haben und sich verbindlich für die Arbeit an einer Grundschule zu engagieren. Die Nachfrage nach dem Kurs sei hoch – selbst während der Pandemie konnte die Bürgerstiftung regelmäßig Schulungen anbieten.

Waubert de Puiseau führt aus: „Die Altersstruktur der Ehrenamtlichen ist vielfältig. Viele sind im Ruhestand und möchten ihre freie Zeit sinnvoll einsetzen. Andere arbeiten in Teilzeit oder sind flexibel genug, vormittags eine Stunde in der Schule zu verbringen. Auch Studierende waren schon dabei. Allen gemeinsam ist: Sie lesen selbst gern, sehen die Bedeutung des Lesens für Bildung und gesellschaftliche Teilhabe – und möchten diese Begeisterung weitergeben.“

Die Förderung erfolgt nach Informationen der Bürgerstiftung während des Unterrichts in Einzelsituationen. Lehrkräfte wählen gemeinsam mit den Eltern die Kinder aus, die Unterstützung benötigen. Ein- bis zweimal pro Woche arbeiten die Ehrenamtlichen jeweils rund 20 Minuten mit „ihrem“ Kind. Diese Kontinuität ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Leselernhelferinnen und -helfer sind dabei keine Vorleseomas oder -opas, sondern arbeiten gezielt und individuell an den Lesefähigkeiten. Sie üben Lautunterscheidung, trainieren das Wortverständnis, begleiten beim sinnentnehmenden Lesen – und geben den Kindern durch Lob und Geduld das Gefühl: „Du kannst das schaffen.“

Erfahrungen aus über zehn Jahren zeigen: Das Projekt wirkt. Eine Evaluation der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bestätigte die Wirksamkeit bereits 2014. Lehrkräfte berichten seither durchweg von positiven Effekten – nicht nur auf die Lesefähigkeit, sondern auch auf das Selbstwertgefühl und die soziale Integration der Kinder. Projektleiterin Waubert de Puiseau fasst es so zusammen: „Wer ein Kind beim Lesenlernen begleitet, stärkt nicht nur seine schulischen Fähigkeiten, sondern auch sein Selbstvertrauen und seine Persönlichkeit. Genau das macht die Arbeit so wertvoll.“

Die Bürgerstiftung Rheinhessen hat sich seit ihrer Gründung das Ziel gesetzt,

bürgerschaftliches Engagement in der Region zu stärken. Sie unterstützt bestehende soziale Projekte und initiiert eigene Vorhaben. Die „LeseLernHilfe“ ist eines ihrer erfolgreichsten Beispiele. Die Stiftung organisiert nicht nur die Schulungen, sondern bleibt auch langfristig Ansprechpartnerin. Sie vermittelt die Ehrenamtlichen an die Schulen, organisiert Erfahrungsaustausche und Fortbildungen und steht als fachliche Begleitung zur Seite. Finanziert wird das Projekt durch Spenden und Partnerorganisationen. Seit 2023 trägt „Herzenssache“, die Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank, die Förderung mit.

Für die Schulung am 17. und 18. Oktober werden im Kreis Alzey-Worms neue Leselernhelferinnen und -helfer gesucht. Wer Freude am Lesen hat, Geduld mitbringt und bereit ist, regelmäßig Zeit für Kinder zu investieren, ist eingeladen. Anmeldungen unter www.kreis-alzey-worms.eu, Buchungsnummer 252-10612.